RUNDBRIEF

2022 | Nr. 1

Jürgen Wahn Stiftung e.V. Soest

30 JAHRE 1989-2019

DZI Spenden-Siegel

Eindrücke vom Benefizkonzert am 20.03.2022.

Bewegende Momente beim Benefizkonzert am 20. März

Liebe Freunde und Förderer,

der brutale Angriffskrieg des Putin-Regimes in der Ukraine wühlt uns alle auf. Fassungslosigkeit, Wut und auch die Hilflosigkeit, Panzern und Raketen nicht wirklich etwas entgegensetzen zu können, berühren uns emotional. Wie wohltuend war es da, mit einem Benefizkonzert zu zeigen, dass Menschen auch über Nationen hinweg zusammenstehen und sich gegenseitig unterstützen. Die Herzen berührte ganz besonders Maryna Bohun. Die ukrainische Sängerin, die wenige Tage zuvor aus Kiew flüchten musste, erfüllte die alte Kirche mit ihrer kraftvollen Stimme, mit der sie drei ukrainische Volksweisen intonierte. Als sie ganz zum Schluss dann noch gemeinsam mit einer Freundin die Nationalhymne ihrer Heimat anstimmte, war wohl jeder der über 200 Gäste im Kirchenschiff berührt und ergriffen.

Jeweils 6 passende Songs zu Frieden und Freiheit hatten auch die Chöre einstudiert. Der vielfach ausgezeichnete Meisterchor „Just for Fun“ aus Attendorn sang unter anderem „We are the world“, das Soester Pendant, der Meisterchor „Pro Musica“ überraschte mit einer durch afrikanische Rhythmen vermischten Version des Volksliedes „Kein schöner Land“. Das erst im vergangenen Jahr formierte „Soester Holzbläser-Ensemble“ überzeugte das Publikum mit drei hörenswerten Beiträgen.

Auch finanziell war das Konzert bewegend. Durch überwiesene Spenden im Vorfeld, die Sammlung am Ausgang der Kirche und den Verkauf von Werken Soester Künstler in Kooperation mit dem Kreis-Kunstverein kam ein Betrag von mehr als 13.000 € zusammen. Er wurde zwischenzeitlich für ein Kinderheim für behinderte Kinder in der Region Donezk und zu einem kleineren Teil für die Beschaffung von Medikamenten verwendet.

Drei Anläufe waren erforderlich, um in Zeiten der Pandemie wieder einmal erfolgreich ein Benefizkonzert über die Bühne zu bringen. Dabei sollte das schon länger geplante Event eigentlich zugunsten der Behindertenschule in Mexiko veranstaltet werden. Die sich überstürzenden Ereignisse in der Ukraine machten dann eine neue Prioritätensetzung notwendig.

Seien Sie dennoch sicher, dass wir auch die weitere Unterstützung unserer langjährigen Projekte nicht aus den Augen verlieren werden. „Auf die Jürgen Wahn-Stiftung kann man sich verlassen“ – das haben wir vielfach in der Kirche gehört und daran werden wir uns auch künftig messen lassen.

Hoffen wir auf eine friedliche Zukunft!

Klaus Schubert
1. Vorsitzender

Thomas Frye
Rundbrief-Redaktion

Ein solides Heim für 20 Vorschulkinder in Worodé

Erst saßen sie gelangweilt und überfordert in den Schulklassen, dann mussten die Schulkantinen oder provisorische Hütten als Betreuungsräume dienen. Jetzt erhalten rund 20 Vorschulkinder aus Worodé im Norden Togos ein eigenes Kita-Gebäude.

Der Neubau der Kita in Worodé schreitet voran.

Ende vergangenen Jahres fiel im Vorstand die Entscheidung, diese Provisorien zu beenden. Erika M'Bata, unsere engagierte Ansprechpartnerin vor Ort, hatte ein akzeptables Angebot eines örtlichen Bauunternehmens eingeholt und so konnte es zum Jahresbeginn losgehen.

Für das neue Gebäude, das neben dem eigentlichen Betreuungsraum auch neue Sanitäranlagen, eine Veranda und einen Ruheraum umfasst, wurden zunächst in Handarbeit die benötigten Steine geformt und gegossen. „Baumaterial ist vor Ort so gut wie nicht verfügbar, muss also entweder von weit her beschafft oder wie in diesem Fall selbst hergestellt werden", erläutert Togo-Koordinatorin Brigitte Weimer.

Mittlerweile sind die Ziegelsteine bereits komplett vermauert, denn in den letzten Wochen sind die Wände schnell gewachsen und der Rohbau ist fertig. Ist das Dach gerichtet und sind die Wände verputzt, steht einem Einzug der Kinder im Alter zwischen 3 und 6 Jahren nichts mehr im Wege. „Dann wird es nicht nur eine altersgerechte Betreuung in einem soliden und modernen Sanitäranlagen ausgestatteten Gebäude geben, sondern natürlich auch die tägliche warme Mahlzeit", unterstreicht Brigitte. Es komme dem Vorstand ganz besonders darauf an, eine ganzheitliche Lösung für die Vorschulkinder anzubieten. Schließlich seien die jüngeren Kinder von ihren Eltern deshalb verfrüht zur Schule geschickt worden, weil sie dort regelmäßig ernährt werden konnten.

Ziegelsteine wurden selbst angefertigt.

Sie wollen helfen?
Dann spenden Sie unter dem Stichwort: Togo

Chwadi-Sekundarschule steht kurz vor der Vollendung

Die mittlerweile 5. Schule, deren Neu- oder Erweiterungsbau von uns in Nepal finanziert wurde, kann bald in den regulären Betrieb gehen. Maßgeblich zur Finanzierung beigetragen hat erneut die Schmallenberger Unternehmensgruppe Feldhaus und deren Gesellschafterfamilie aus Warstein.

Majhitar ist wie Devighat oder Duipipal ein Dorf im nepalesischen Bezirk Nuwakot, rund 80 km von der Hauptstadt Kathmandu entfernt gelegen. Die dortige höhere Sekundarschule, die von Schülern und Schülerinnen aus der weiteren Nachbarschaft besucht wird, war beim Erdbeben 2015 massiv geschädigt worden. Viele Räume sind seither unbrauchbar oder werden nur noch als Lagerflächen genutzt. Das soll sich nun endlich ändern, damit die Schüler der Region wieder eine angemessene Ausbildungsstätte vorfinden.

Die örtliche Architektin Situ Chitrakar, Tochter unseres örtlichen Projektverantwortlichen Ramesh Chitrakar, hat ein neues Gebäude von insgesamt 4 Klassen entworfen und ist auch für die Baubetreuung verantwortlich. Nachdem ein passender Bauplatz gefunden wurde, ging es rund um den Jahreswechsel an den Baubeginn. Wie schon an anderer Stelle in Nepal gewohnt, schritt auch hier der Neubau zügig voran. Örtliche Hilfskräfte packen tatkräftig mit an und so wuchsen die Außenwände schnell in die Höhe. Jetzt warten alle auf das Signal, dass der Rohbau fertig ist und es an den Innenausbau und damit in der Folge auch an die Ausstattung der Klassenräume selbst gehen kann. Dort fehlen schließlich auch noch Tische und Bänke, Whiteboards und andere Ausstattungsmaterialien der Klassen. „Natürlich werden wir nicht nur ein nacktes Gebäude finanzieren, sondern stehen auch für die notwendige Ausstattung gerade“, erläutert Vorsitzender Klaus Schubert, der zugleich als Nepal-Koordinator fungiert.

Die Baustelle in Majhitar.

Sie wollen helfen?
Dann spenden Sie unter dem Stichwort: Nepal

Der Neubau der Sekundarschule in Majhitar schreitet zügig voran.

Albanien-Praktikum: Offen für die Kultur und die Kinder

Ende März ging das 6-monatige Praktikum von Katharina Krause aus Brühl und Johanna Mester aus Hovestadt in Albanien zu Ende. Seit Oktober haben die beiden Abiturientinnen in der Kindertagesstätte in Velipoje tatkräftig mitgeholfen und ganz nebenbei jede Menge Erfahrungen gesammelt.

Es waren beileibe keine optimalen Bedingungen für die beiden jungen Damen, die sich erst in der Vorbereitung auf das Praktikum kennen gelernt haben: Eine neue gemeinsame Aufgabe, das Zusammenleben auf engem Raum, ein neuer Kulturkreis fernab der Heimat, eine fremde und wenig bekannte Sprache und dann auch noch die Bedingungen einer Pandemie. Johanna und Katharina haben sich trotz allem dem Unbekannten gestellt und waren den Schwestern des Franziskanerinnen-Ordens, die die Kita unweit der Grenze zu Montenegro leiten, eine wertvolle Hilfe.

Katharina Krause mit ihren Schützlingen.

„Anfangs haben wir uns mit Händen und Füßen mit den Kindern verständigt“, sagt Johanna. Im Laufe der Zeit klappte die Verständigung immer besser und so wurde auch die Integration und die Arbeit für die Kita immer wertvoller. Sport und Spiel gehörten ebenso zum Alltag, wie das Lesen, Malen und Basteln oder gelegentliche Ausflüge. „In den letzten Wochen haben wir bei dem schönen Frühlingswetter manche Morgengymnastik gemacht und gemeinsam mit den Kindern viel Sonne getankt“, berichtet Katharina.

Johanna Mester verschönert die Fenster.

Auch die Gesundheitserziehung kam nicht zu kurz, vor allem die Zahnpflege. Denn schnell hatten Katharina und Johanna erkannt, dass das Zähneputzen fast überall extrem vernachlässigt wurde. So wurden Bürsten und Zahnpasta organisiert und die Kinder in die richtige Pflege eingewiesen. In den letzten Wochen des Praktikums standen Renovierungs- und Verschönerungsarbeiten auf dem Arbeitsplan. Ein Puppenhaus wurde neu gestrichen und eingerichtet, Fenster mit Kindermotiven neu bemalt. „Der Aufenthalt hat uns angesichts der Armut und auch des vielen Mülls überall in der Gegend nachdenklich gemacht“, resümiert Johanna und ergänzt gleich, dass „die Arbeit und die Aktionen der Kirche als Gemeinde schon sehr beeindruckend waren.“ „Wir sind froh, ein Teil davon gewesen zu sein“, ergänzt Katharina, die „Offenheit und Kommunikation“ als Schlüssel für ein erfolgreiches Praktikum sieht. Dabei könne es – so das Fazit der beiden Praktikantinnen – hilfreich sein, vor einem Auslandsaufenthalt zunächst ein kurzes Praktikum in einem deutschen Kindergarten als Anschauungsunterricht absolviert zu haben.

Sie wollen helfen?
Dann spenden Sie unter dem Stichwort: Albanien

Wenn Abgeschiedenheit zum Vorteil wird

Das Ulpàn-Tal in Guatemala ist schwer erreichbar. Dort leben ausschließlich Quechi, Angehörige einer indigenen Volksgruppe, die zu den Nachfahren der Maya gerechnet wird. Um die hohe Kindersterblichkeit einzudämmen, entsendet die guatemaltekische Hilfsorganisation CAFNIMA mit unserer Unterstützung regelmäßig Hebammen dorthin und bildet vor Ort Gesundheitsberater aus.

Bei dieser Gelegenheit wurde zuletzt auch über COVID 19 aufgeklärt und ein Impfangebot gemacht. Kaum zu glauben: Rund 80 % der Bevölkerung haben sich impfen lassen. Nicht ein COVID-Fall wurde bisher registriert. Daraus kann man sicher nicht schließen, dass das Tal Infektionsfrei ist oder war. „Es liegt aber wohl auf der Hand, dass einerseits geringe Kontakte und fehlendes Internet sowie andererseits das hohe Vertrauen der Bevölkerung in die von außen kommende medizinische Versorgung diese Entwicklung begünstigt haben“, analysiert Vorsitzender Klaus Schubert. Er freut sich darüber, dass allein im 1. Quartal 24 Frauen in der Schwangerschaft betreut und Hebammen bei mittlerweile 18 Geburten zugegen waren. Alle Niederkünfte verliefen komplikationsfrei. Um die Behandlung zu entzerren und Abstände zu gewährleisten, sind insgesamt 6 dezentrale Geburtsbetten mit einem Mindestmaß an hygienischen Standards eingerichtet worden.

Die zwischenzeitlich ausgebildeten Gesundheitsberater innerhalb der indigenen Bevölkerung erhielten neben einem Grundfundus an Medikamenten erstmals ein Handbuch „Wo kein Arzt ist“ und wurden auf dieser Grundlage weiter geschult. Ärzte und Krankenschwestern haben in 3 Fällen bei Bluthochdruck, 18x bei Erkältung, bei 5 Hautinfektionen sowie in 2 Fällen akuter Mittelohrentzündung medizinisch geholfen. Auch agrarische Berater gehörten diesmal zum CAFNIMA-Team. Sie pflanzten 14 Streuobstwiesen mit Heilpflanzen wie Oregano, Basilikum, Salbei, Thymian und Minze.

Eines der Geburtsbetten im Ulpàn-Tal.

Die Hausapotheke ist neu befüllt worden.

Sie wollen helfen?
Dann spenden Sie unter dem Stichwort: Guatemala

Kosmetik oder IT? Ausbildung ebnet den Lebensweg in Kamerun

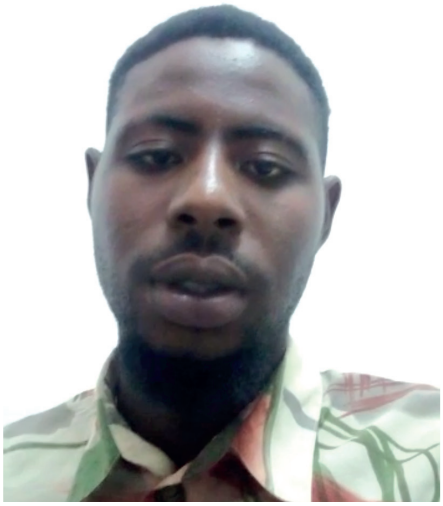
Zum Jahresbeginn haben jetzt 4 junge Damen in Douala/Kamerun mit ihrer Ausbildung zu Kosmetikerinnen und 4 junge Herren zu IT-Fachkräften begonnen. Marc N'touda von unserer Hamburger Partnerorganisation Helping Tessy e.V. hat die geeigneten Auszubildenden aus einem großen Bewerberkreis ausgewählt und die Ausbildung durch örtliche Fachschulen organisiert.

Nagelpflege ist ein wichtiger Teil der Ausbildung.

Die Schulzeit in vielen afrikanischen Ländern ist kurz, beschränkt sich oft auf die 4jährige Grundschule und einige wenige Jahre in der Sekundarschule. Danach werden viele Schüler und Schülerinnen sich selbst überlassen, müssen sehen, wie sie im Berufsleben zurechtkommen und ihren Lebensunterhalt verdienen. Eine systematische Ausbildung oder zumindest Anlernzeit gibt es kaum.

Für Linda Ngemne (26 Jahre), Vanilla Kampoer (21), Aurele Lekoubou (20) und Rabiatou Nsangou (21) hat sich der Alltag grundlegend geändert. Ihre Ausbildung zu „Make up-Artists" hat am 07. Februar. begonnen. Für ein Schulgeld von einmalig 800 € lernen sie nun alles rund um Frisur, Nägel und Hautpflege. Die jungen Damen, die allesamt aus verschiedenen Armenvierteln der Großstadt Douala stammen, sind mit Eifer bei der Sache. Die Aussicht auf einen anerkannten Berufsabschluss mit einer Perspektive für das weitere Leben motiviert sie enorm.

Nur zwei Wochen später war auch für 4 junge Männer der Start in die Ausbildung. Als künftige IT-Fachkräfte lernen Dylan Deutou (22), Gibriol Takenmene (19), Landry Ngwaka (18) und Donatien Douroudom (16) alles Wissenswerte über Computertechnik, Netzwerke, Betriebs- und Anwendungssoftware sowie Infographie. 600 € kostet hier einmalig die Ausbildung, die wie auch bei den Damen im Teilungsverhältnis 3:1 von der Jürgen Wahn Stiftung und Helping Tessy getragen wird. „Alle Azubis haben sich in schriftlicher Form verpflichtet, die Ausbildung zielstrebig zu verfolgen und uns über den Fortschritt sowie den erfolgreichen Abschluss im Herbst zu berichten", erläutert Projektkoordinator Thomas Frye. Diese Verbindlichkeit sei der Jürgen Wahn Stiftung und Helping Tessy gleichermaßen wichtig. In jeweils einem Video stellen sich die 8 Azubis vor und danken für die Unterstützung. Aber ganz gleich ob die Sprache nun Französisch oder Englisch ist: Jürgen Wahn Stiftung kommt niemandem verständlich über die Lippen.



Dylan wird IT-Fachmann.

Sie wollen helfen?
Dann spenden Sie unter dem Stichwort: Kamerun

Lebensmittel-Pakete für Familien in Panama

50 besonders von der Pandemie betroffene Familien im panamaischen Chupá haben jetzt Hilfspakete mit Grundnahrungsmitteln bekommen, die eine halbwegs ausgewogene Ernährung sicherstellen. In der Region mit einem großen Analphabeten-Anteil ist auch die Arbeitslosigkeit mit ca. 40 % extrem hoch. Viele Familien hungern. Bei der Aktion ist Michael Zander unser verlässlicher Partner. Der frühere Klassenkamerad unseres 2. Vorsitzenden Meinolf Schwefer ist mittlerweile Ruheständler in dem zentralamerikanischen Land zwischen den Ozeanen. Die freie Zeit nutzt er unter anderem, um bedürftigen Familien in seiner neuen Heimat zu helfen. Dabei unterstützen wir ihn gerne mit finanziellen Mitteln, denn wir wissen, dass das Geld gut eingesetzt ist. Etwa in Cacao in der Region unmittelbar westlich des weltberühmten Panana-Kanals, wo weitere 25 Pakete verteilt wurden.

Michael Zander bei der Ausgabe der Lebensmittel-Pakete.

Spendenticker

Der frühere Soester **Thomas Mansfeld** spendete **500 €** für die Casita Amarilla in Guatemala-City.

Anstelle von Blumen oder Kränzen baten Angehörige von Verstorbenen vielfach um Spenden zugunsten der Jürgen Wahn Stiftung. Auf diese Weise kamen aus Anlass der Beisetzung von **Franz-Josef Wallmeyer 2.615 €, Friedrich Wilhelm Epping** (Ehrenmitglied der Jürgen Wahn Stiftung) **2.490 €**, **Dr. Hassan Daoud** (langjähriges Vorstandsmitglied) **1.220 €, Heinz Boschert 2.530 €** und **Manfred Pues 2.645 €** zusammen. Herzlichen Dank allen Angehörigen, Freunden und Weggefährten der Verstorbenen.

Der **REWE-Lebensmittelhandel Carl Stolper** aus Soest spendete **1.000 €** für Hilfsprojekte. Das Team der Kinder-Textilmarke PAPA LOBSTER von **Johanna Wallmann und Antonia Schröder** spendete **1.200 €** für Nepal. Aus den Erlösen der **Stichmann-Stiftung** erhielt die JWS **7.000 €**.

Ein besonderes Dankeschön auch allen Spendern, Gästen und Mitwirkenden des **Benefizkonzerts** zugunsten der Ukraine am 20.03.22, das zu einem Gesamterlös von fast **13.000 €** führte.

DZI-Siegel als Zeichen der Spendenwürdigkeit

Zum 29. Mal in Folge hat die Jürgen Wahn Stiftung kürzlich vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen e.V. in Berlin das DZI-Spendensiegel erhalten.

Damit bestätigt uns das DZI, "leistungsfähig und transparent zu arbeiten, sparsam zu wirtschaften und sachlich und wahrhaftig zu informieren". Grundlage dieser Einschätzung ist ein regelmäßiger Bericht sowie die Anerkennung und Anwendung der DZI-Standards, die „höchste Qualitätsansprüche“ stellen.

DZI Spenden-Siegel

Dankbare Erinnerung an zwei langjährige Weggefährten

Dr. Hassan Daoud

Er war einer der Akteure der schon ersten Stunde und ab 1995 der Antreiber der Syrien-Projekte der Jürgen Wahn Stiftung e.V., gehörte bis zur letzten Mitgliederversammlung im November dem erweiterten Vorstand der Soester Hilfsorganisation an. Jetzt ist der Soester Dr. Hassan Daoud nach längerer Erkrankung im Alter von 83 Jahren verstorben. „Dank seines Engagements sind mittlerweile Generationen von behinderten Kindern in Salamiyah, Tartus und Damaskus nach modernsten Methoden physiotherapeutisch behandelt und psychologisch betreut worden“, würdigt Vorsitzender Klaus Schubert Daouds Wirken. Schon zu Lebzeiten habe Daoud dafür gesorgt, dass die Syrien-Hilfe auch ohne seine direkte Mitwirkung dauerhaft fortgesetzt werde. So habe sein Neffe Dr. Aber Mohamad, der in Tartus an der syrischen Mittelmeerküste und unmittelbar vor Ort lebt und aufgrund eines Studiums in Kassel auch gut Deutsch spricht, bereits vor einem Jahr die Betreuung der Behinderteneinrichtungen übernommen. „Ganz im Sinne von Abu Fares, wie Hassan Daoud in syrischen Familienkreisen genannt wurde, werden wir die Arbeit in seinem Heimatland fortsetzen“, bestätigt Schubert.

Dr. Hassan Daoud

Friedrich-Wilhelm Epping

Unser Ehrenmitglied Friedrich-Wilhelm Epping ist bereits am Tag vor Heiligabend im Alter von 100 Jahren verstorben. Der Soester gehörte dem Gründungsvorstand des 1989 ins Leben gerufenen gemeinnützigen Vereins Jürgen Wahn Stiftung e.V. bis 1999 an. In dieser Zeit fungierte der ausgewiesene Finanzfachmann „FriWi“ Epping als Schatzmeister. „Auf seine Initiative geht vor allem das Projekt ‚Kinder der Welt‘ zur beruflichen Ausbildung Jugendlicher in Togo zurück“, erinnert Vorsitzender Klaus Schubert dankbar an das breite Wirken des Verstorbenen. Auch nach seinem altersbedingten Ausscheiden aus der aktiven Tätigkeit für die Jürgen Wahn Stiftung habe sich Epping weiterhin sehr für die Arbeit der Stiftung und insbesondere den Werdegang der Togo-Hilfe interessiert.

Friedrich-Wilhelm Epping

Aktuelle Schwerpunkte der Projektarbeit

Albanien
- Kindergarten in Velipoje

Argentinien
- Tagesstätte „El Sembrador“ in Ezeiza / Buenos Aires

Guatemala
- Tagesstätte „Casita Amarilla“ mit Mikrokrediteprogramm und schulischer Ausbildung
- Tagesstätte „La Carolingia“
- Ausbildung von Hebammen und Gesundheitsberatern im Ulpán-Tal

Mexiko
- Behindertenschule in Huayococotla

Myanmar
- Unterstützung Waisenhaus

Nepal
- Child Development Programm in Devighat
- Schulneubauten in Devighat, Duipipal und Belkot
- Kinder- und Jugendclub in Devighat

Syrien
- Tagesstätte in Salamiyah
- Kindergarten in Tartus

Togo
- Dorf- und Schulentwicklungsprogramm
- Förderung von Auszubildenden und Studenten
- Patenschaftsprogramm

Patenschaftsprogramme
- für behinderte Kinder in Syrien
- für Schulkinder in Togo

Unser Motto:
Hilfe zur Selbsthilfe

Impressum

Jürgen Wahn Stiftung e.V.

Geschäftsstelle D-59494 Soest
Weslarner Weg 1
Fon und Fax: +49 (0) 2921 2222

info@juergen-wahn-stiftung.de
www.juergen-wahn-stiftung.de

1. Vorsitzender Klaus Schubert
2. Vorsitzender Meinolf Schwefer
Schatzmeister Hans-Wilhelm Pflüger
Layout SOESTMEDIA
Redaktion Thomas Frye
Klaus Schubert

Spendenkonten
Sparkasse Soest
IBAN DE06 4145 0075 0000 0222 02
BIC WELADED1SOS
Volksbank Hellweg
IBAN DE28 4146 0116 0222 2029 00
BIC GENODEM1SOE